

20.000 Windkraftanlagen für Baden-Württemberg

Dies ist keine Panikattacke von Windkraftkritikern, sondern das Windkraftpotential, welches das Umweltministerium von Franz Untersteller im **BW-Energieatlas 2019** errechnet hat:

BW-Energieatlas 2019: Ergebnisse der Potenzialanalyse

	Bezüglich Windhöffigkeit geeignete Flächen	Bezüglich Windhöffigkeit geeignete Flächen mit Flächenrestriktionen	Summe
Fläche	220.000 ha	199.000 ha	419.000 ha
Anzahl möglicher Anlagenstandorte	12.000	8.000	20.000
Errechneter Netto-Jahresstromertrag	125.000 GWh	85.000 GWh	210.000 GWh

Quelle: <https://www.energieatlas-bw.de/wind/potenzialanalyse/uberblick>

<https://www.energieatlas-bw.de/wind/anlagen-und-potenziale>
<https://www.energieatlas-bw.de/wind/potenzialanalyse/uberblick>

Die **windkrafttaugliche Fläche** von **419.000 Hektar** entspricht fast **12% der Landesfläche!**

Bei diesen ermittelten Flächen sind Ausschluss- und Restriktionsflächen bereits in Abzug gebracht. Laut Umweltministerium dient diese Potenzialermittlung der **strategischen Orientierung** – damit ist **klar wohin die Reise gehen soll!** Nicht umsonst wurden bereits die erwarteten Stromerträge berechnet.

Ende **2018** waren in ganz **Deutschland 29.200 Windkraftanlagen** (onshore) in Betrieb. In **Baden-Württemberg** standen **725 Windkraftanlagen**, davon 329 im Wald. Deren Anzahl soll nun **rasant vervielfacht** werden.

Baden-Württemberg hat eine Gesamtfläche von ca. **36.000 qkm**. Bei gleichmäßiger Verteilung würde bei 12.000 Windkraftanlagen **alle 3 km eine Windturbine** stehen, bei 20.000 Windkraftanlagen **alle 1,8 km**. In der Realität würden sich die Anlagen jedoch in bestimmten Zonen konzentrieren, so dass dort die Windraddichte deutlich höher wäre.

Diese **strategische Orientierung** lässt **keine Rücksichtnahme** auf die **Landschaft**, die **Menschen** und die **Natur** zu. **Windkraft hätte absolute Vorfahrt**. **Tausende Hektar Wald** müssten **gerodet** werden; der **Artenschutz** wäre **abgeschafft**. Und das für eine **wetterabhängige Stromerzeugung**, die **nicht grundlastfähig** ist.

Zudem stellt sich die Frage **wofür 125.000 GWh/a** bzw. **210.000 GWh/a Windstrom** überhaupt produziert werden sollen. Im Jahr 2018 betrug in Baden-Württemberg der **Bruttostromverbrauch** „nur“ ca. **72.000 GWh/a**; dieser Wert soll zudem durch Effizienzsteigerungen deutlich reduziert werden.

Das Ziel ist offensichtlich **Baden-Württemberg zu einer einzigen Windkraft-Industriezone** zu machen! Nur um der Windkraftindustrie entsprechende **Profite** zu ermöglichen. Das **Umweltministerium wird zu einem Windkraft-Industrieministerium**.

Die Menschen werden nicht gefragt, ob sie **unter Windturbinen in einer „Energielandschaft“ leben** möchten.

Wenn die grün-schwarze Landesregierung der Ansicht ist, dass 12% der Landesfläche „windkrafttauglich“ sind, dann stellen sich doch folgende **Fragen**:

- Warum wird der **Mindestabstand von Windkraftanlagen zur Wohnbebauung** (derzeit 700 Meter) zum Schutz der Anwohner nicht **deutlich erhöht** (z.B. auf die 10-fache Anlagenhöhe (10-H) wie in Bayern)? Es stünden dann immer noch genug Flächen zur Verfügung.
- Warum fordert die Landesregierung immer noch einen **Regionalisierungsbonus** für Windkraftprojekte im Süden (nur um die **Profite der Windkraftindustrie weiter zu steigern**)?

Basis für die Ermittlung der Windpotentialflächen war der **BW-Windatlas 2019**. Hier wurde der **Grenzwert** für die Beurteilung der Windkrafteignung **reduziert** und ein **abstrakter und unverständlicher Zielparameter** neu eingeführt: die „**mittlere gekappte Windleistungsdichte**“ (in: Watt / qm); (zuvor: mittlere Jahreswindgeschwindigkeit in Meter / Sek.).

So gilt nun ein „**Orientierungswert**“ von **215 Watt / qm in 160 Meter über Grund** ab dem ein Standort als **windkrafttauglich** gilt. Dieser wurde jedoch **nicht begründet** und es wurde **kein Bezug zum EEG-Referenzertrag** hergestellt; somit erscheint er **willkürlich, bzw. interessengeleitet**.

So verwundert es nicht, dass eine drastische **Vermehrung der windkrafttauglichen Flächen** zu verzeichnen ist. Die **realen Windstromerträge sprechen aber gegen einen wirtschaftlichen Betrieb** von Windkraftanlagen in Baden-Württemberg. So konnte an den 13 Windkraftstandorten der EnBW in Baden-Württemberg **im Jahr 2018 nur 73% der geplanten Windstrommenge erzeugt** werden, die **Auslastung der Windturbinen lag bei nur 20%**.

Der **Grenzwert** für die Beurteilung der Windkrafteignung von 215 Watt / qm in 160 Meter über Grund ist offensichtlich **viel zu niedrig angesetzt**. Wie ist es sonst zu erklären, dass im **windschwachen Baden-Württemberg** ein Windkraftpotential für **absurde 20.000 Windkraftanlagen** bestehen soll, in **einzelnen Landkreisen bis zu 1.800 Windkraftanlagen** und **einzelnen Gemeinden bis zu fast 600 Windkraftanlagen**.

Franz Untersteller macht aus **Baden-Württemberg ein Windkraft-Absurdistan!**

Die **grünen Oberbürgermeister** in Baden-Württemberg haben offensichtlich erkannt, welche Nachteile und Beeinträchtigungen Windkraftanlagen mit sich bringen. In **Stuttgart (Fritz Kuhn)** bieten 393 ha ein **Potential für 24 Windkraftanlagen**, in **Tübingen (Boris Palmer)** 127 ha für **12 Windkraftanlagen**. In beiden Städten gibt es aber **kein einziges Windkraftprojekt**. Beide grünen Oberbürgermeister sprechen sich für die Windkraft aus, aber bitte nicht in ihren Kommunen!

Es ist nun davon auszugehen, dass das **Umweltministerium** großen **Druck auf die Regionalverbände und Kommunen** ausüben wird in den Regionalplänen und Flächennutzungsplänen **möglichst viele Windkraftflächen auszuweisen**.

Die Potenziale von heute sind die Windkraftanlagen von morgen. Deshalb ist es wichtig **JETZT Widerstand gegen diesen hemmungslosen und rücksichtslosen Windwahn zu leisten!**

MH; 30.09.2019